

A N F R A G E von Erika Ziltener (SP, Zürich) und Christoph Schürch (SP, Winterthur)

betreffend Herzkinderchirurgie am Universitätsspital Zürich

Heute werden herzchirurgische Eingriffe an Kindern im Universitätsspital Zürich (USZ) vorgenommen. Nach dem Eingriff werden die Kinder noch in der intensivmedizinischen Phase der ersten drei Tage ins Kinderspital Zürich verlegt.

Wir fragen den Regierungsrat:

1. Bewährt sich das System der Aufteilung der postoperativen intensivmedizinischen Phase auf der Herz-Intensivstation im USZ und der Kinder-Intensivstation im Kinderspital? Welche Risiken werden den Kindern in der postoperativen, intensivmedizinischen Phase durch den Transport ins Kinderspital zugemutet?
2. Gibt es Daten die Auskunft über die Resultate der Herzkinderchirurgie geben?
3. Wie werden die Leistungen gemessen und welche Qualitätskontrollen sind vorhanden? Ist der Regierungsrat bereit, angesichts der einmaligen Situation (Operation in einem Herzzentrum und Verlegung des Kindes in intensiven postoperativen Phase in ein anderes Spital) von den medizinischen Verantwortlichen oder unabhängigen Experten Qualitätsstudien zu dieser Problematik zu verlangen?
4. Wie zeigt sich ein Vergleich mit anderen Herzzentren in der Schweiz und im benachbarten Ausland?
5. Sind Systemänderungen geplant?
6. Gibt es Pläne die Kinderherzchirurgie im USZ oder im Kinderspital zu vergrössern (zum Beispiel Herztransplantation im Säuglings- und Kleinkindesalter, intrauterine Eingriffe)? Wie würde sich der Kanton Zürich im Falle einer positiven Antwort beteiligen?

Erika Ziltener
Christoph Schürch